

## Regionaler Richtplan Mittelbünden

„Landschaft“, Anpassung 2008

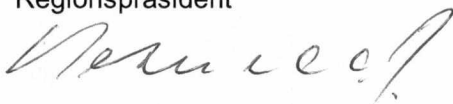
Umsetzung Konzept Parc Ela, 05.LR.01

Änderung Landschaftsschutzgebiete, 05.LS.21R (5.101)

### Beschluss der Regionalversammlung:

Tiefencastel, den 2. Oktober 2008

Baltermia Peterelli  
Regionspräsident



Ludwig Caluori  
Geschäftsführer



Genehmigung der Regierung mit RB Nr. 122

vom 17.2.2009

Der Regierungspräsident

H. Trachsel



Der Kanzleidirektor

Dr. C. Riesen



REGION MITTELBÜNDEN

7450 Tiefencastel  
Telefon: 081 404 22 16  
Fax: 081 404 22 32  
www.mittelbuenden.ch  
admin@mittelbuenden.ch

## Richtplantext

### A Ausgangslage

Der Richtplan „Landschaftsschutzgebiete“ (Nr. 5.101) wurde am 15. Aug. 1995 mit RB 1947 genehmigt. Die im regionalen Richtplan ausgeschiedenen Landschaftsschutzgebiete wurden unverändert in den kantonalen Richtplan 2000 überführt und sind mit dessen Genehmigung auch für den Bund wirksam geworden. Die Gebiete und Objekte von nationaler und regionaler Bedeutung sind im kantonalen Richtplan in den Anhängen L.31 bis L.34 aufgeführt. Die regionalen Landschaftsschutzgebiete sind im Anhang 1 beschrieben. Die detaillierten Schutzmassnahmen, welche die Besonderheiten und Qualitäten (Landschaftstyp) der Landschaftsschutzgebiete berücksichtigen, werden im Rahmen der Nutzungsplanung getroffen bzw. sind durch die Gemeinden bereits getroffen worden.

Grosse Gebiete der Subregionen Albulatal und Surses weisen bedeutende landschaftliche Qualitäten auf (BLN 1905 Kesch-Ducan-Gebiet, Moorlandschaften ML217, ML273 und ML354, Auengebiete, Hoch- und Flachmoore, Trockenstandorte, Heckenlandschaften, Kulturlandschaften mit besonderer Bewirtschaftung, besondere Waldvegetation, Geotope, Naturobjekte, Ortsbilder und Kulturobjekte). Die grossflächig naturnahen und weiten Landschaftsräume, die Qualitäten von Natur und Landschaft sowie die reiche Kulturgeschichte mit ihren baulichen Zeugen, entstanden am Transitweg zwischen Nord und Süd, ist Anlass und Grund für die Schaffung eines regionalen Naturparks gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz und Pärkeverordnung. Gründe für die Anpassung und Ergänzung des bestehenden Richtplans „Landschaftsschutzgebiete“ sind:

- a. die Umsetzung und räumliche Abstimmung des Konzepts **Parc Ela**, Naturpark gemäss NHG und Pärkeverordnung, mit seinen Produkten
- b. die Umsetzung und Abstimmung der Projekte „**Ansaina/Wasserweg**“ und „**Bahnerlebnis Preda bis Filisur**“
- c. die **Anpassung des Landschaftsschutzgebietes im Gebiet Piz Mez und Val Schmorras** im Zusammenhang mit der langfristigen Erweiterung des Skigebietes (Abtausch Option).

Das Konzept „Parc Ela“ haben die Stimmbürger der 21 beteiligten Gemeinden 2005 beschlossen. Das Parkkonzept legt den Parkperimeter (ohne Skigebiet Savognin gemäss kant. und regionalem Richtplan inkl. Berücksichtigung der Skigebietsanpassung im Raum Piz Mez/Val Schmorras), die Räume für die Gestaltung von speziellen Angeboten (Produkteräume; siehe Beschreibung Anhang 2), die Informationsstandorte (Besucherzentrum im Raum Bahnhof Tiefencastel und weitere Informationspunkte), das Hauptwanderwegnetz mit bestehenden und geplanten Stützpunkten für Übernachtung- und Verpflegung sowie die Zugänge zu Seitentälern mit Bedarfsbussen (Shuttlebus) fest. Die Umsetzung des Parkkonzepts ist der Trägerschaft „Parc Ela“ (Verein mit besonderen Kompetenzen der Trägergemeinden) übertragen worden. Der Parc Ela ist am 3. Juni 2006 durch Bundesrat Deiss eröffnet worden. In Ergänzung zum beschlossenen Parkkonzept wird auf Antrag der Gemeinde Savognin Colm da Bovs in einer bestehenden Hirtenhütte ein weiterer Stützpunkt gemäss den Regeln des Parkkonzepts festgelegt, weil die Distanz zwischen Elahütte und geplantem Stützpunkt Alp Ozur für eine Tageswanderung sehr weit ist und bei Wetterumschlag als Notunterkunft dienen soll. Die Mitbenutzung durch den Hirten muss weiterhin gewährleistet sein.

Der Trägerverein hat für die Errichtung des Parks einen Managementplan erstellt und ein Finanzierungsgesuch an Kanton und Bund gestellt. Die Regierung hat mit Beschluss Nr. 39 vom 22. Januar 2008 das Parkdossier und das Gesuch um globale Finanzhilfe für die Errichtung des regionalen Naturparks von nationaler Bedeutung dem Bund weitergeleitet. Verschiedene Dokumente mussten ergänzt werden. Ende Mai 2008 hat ein Evaluationsbesuch stattgefunden. Offene Fragen sind die Abgrenzung des Parkgebietes, welche sich in einzelnen Gebieten mehr

an naturräumlichen Grenzen als an Gemeindegrenzen orientiert, und der Ausschluss des Ski-gebietes von Savognin und Umgebung. Mit dem Bund wurde vereinbart, die Perimeterfrage vorläufig auszuklammern und dazu anfangs 2010 einen Workshop durchzuführen. Am 2. September hat der Bund der Errichtungsphase zugestimmt und einen Teil der angesuchten Bundesfinanzmittel gesprochen.

Weil das Vorgehen für die Behandlung der Perimeterfrage definiert ist und im Rahmen der Errichtungsphase die gesetzlichen Voraussetzungen für kleinere Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone (BAB-Verfahren) geschaffen werden müssen, wird der Park mit den Produkträumen provisorisch festgesetzt.

Das Projekt „Wasserweg“ ist ein Erlebnisweg im Raum Alvaneu Bad bis Filisur, welcher einerseits besondere Landschaftsqualitäten (Schwefel- und Eisenquelle; ehemalige Hanfteiche im Rösenwald, u.a.) erlebbar macht und andererseits temporäre Installationen in die Landschaft einfügt. Das Konzept für den Wasserweg ist im Kopfdossier beschrieben. Die Positionen 1-4, 7, 8, 11, 15, 16 und 19 sind bewilligt und ein Teil der Positionen bereits gebaut. Mit der Integration in den regionalen Richtplan wird der Wasserweg gesamträumlich abgestimmt. Das Projekt „Wasserweg“ wird in Zukunft auch Bestandteil des Parc Ela sein.

Von Preda bis Bergün besteht seit Jahren ein „Bahnhistorischer Lehrpfad“. Dieser wird neu von Bergün bis Filisur als Bahnerlebnisweg weitergeführt. Auf diesem Weg sind im Gelände verschiedene Installationen vorgesehen (Beschreibung in einem separaten Dossier). Standorte und Strecken sind räumlich grob abgestimmt. Die S-chela, Treppe im Raum Bellaluna bis zum RhB-Trasse, kann aufgrund des geplanten Abbaugbietes (Erweiterung Steinbruch Farriola) nicht mehr realisiert werden. Als Ersatz soll im Raum des abgebauten Steinbruchs eine Installation mit Information zum geplanten Eisenbahnschotterabbau geprüft werden. Es handelt sich um einfache Installationen, welche sich ins Gelände einfügen, oder um die Umnutzung des Bahnhofs Stugl/Stuls. Am Landwasserviadukt wurde eine Lichtinstallation realisiert. Am 7. Juli 2008 ist die RhB-Strecke in der Landschaft Albula / Bernina als UNESCO Weltkulturerbe aufgenommen worden. Die Bestimmungen zum Umgang mit dem Welterbe wird im kantonalen Richtplan festgehalten, dies im Sinne eines „Behördenvertrages“. Zum Richtplantext, den Kern- und Pufferzonen in der Synthesekarte und zu den Detailkarten wird eine Vernehmlassung durchgeführt.

Die geplanten Produkte des Parc Ela (z.B. Pfad der Pioniere, der Wasserweg und Bahnerlebnis) sind untereinander abgestimmt. Sie basieren alle auf einzigartigen Landschaftsqualitäten oder kulturellen Besonderheiten (Bauten und Anlagen der RhB, Bellaluna, u.a.), welche im Rahmen der Förderung eines nachhaltigen Tourismus als Angebote für den Gast gestaltet werden.

## B Leitüberlegungen

### Zielsetzung

Der regionale Richtplan „Landschaftsschutzgebiete“ gewährleistet die Erhaltung des Landschaftsbildes und der Landschaftsstrukturen besonders schützenswerter Landschaftsräume. Er fördert die Landschaftsdynamik und -entwicklung. Darüber hinaus strebt er ein Gleichgewicht zwischen Schutz und Nutzung im Rahmen des Naturparkkonzepts Ela an, um die landschaftlichen Qualitäten respektvoll und nachhaltig für die Regionalentwicklung in Wert zu setzen.

### Grundsätze

Es gelten die folgenden Grundsätze für die regionalen **Landschaftsschutzgebiete** (Text mit geringfügigen Änderungen aus dem geltenden regionalen Richtplan übernommen):



- a. In den Landschaftsschutzgebieten gilt die Besitzstandsgarantie für bestehende Nutzungen, Bauten und Anlagen.
- b. Die land- und forstwirtschaftliche Nutzung ist wie bisher und nach dem Grundsatz der Nachhaltigkeit zu betreiben; notwendige Massnahmen (Bauten und Anlagen) zur Struktur- und Bewirtschaftungsverbesserung für Land- und Forstwirtschaft sowie Bauten für die Gefahrenabwehr sind unter Schonung der Landschaft zulässig. Die Aufforstung von Waldlichtungen ist zu unterlassen, vorbehalten bleiben Aufforstungen von Wald-Weidegebieten mit Schutzfunktion (Gefahrenabwehr). Bei Meliorationen sind Heckenlandschaften und Flachmoore zu schonen.
- c. Die Erholungsnutzung bleibt im bisherigen Rahmen gewährleistet (z.B. bestehende Pisten dürfen in Landschaftsschutzgebieten weiterhin präpariert und benützt werden). Das Anlegen und Präparieren von Langlaufloipen ist ohne Terrainveränderungen zulässig. Bestehende Wanderwege dürfen als Mountain Bike - Wege signalisiert werden. Es ist möglich, einzelne Stellen (punktuell oder nur kurze Strecke) der Wanderwege Mountain Bike - konform auszubauen.
- d. Bestehende Bauten und Anlagen dürfen weiterhin genutzt, unterhalten und im Rahmen der BAB-Bestimmungen gemäss kantonaler Raumplanungsverordnung ausgebaut werden.
- e. Die bestehende militärische Nutzung ist weiterhin gewährleistet.
- f. Nicht zulässig in regionalen Landschaftsschutzgebieten sind: Materialabbau (ausgenommen Räumung von Rufen aus flusspolizeilichen und naturkundlichen Gründen), Deponien, Materialablagerungen, Bauzonen (ausnahmsweise in Heckenlandschaften, wenn keine anderen Erweiterungsmöglichkeiten bestehen), touristische Bauten und Anlagen, neue Infrastrukturanlagen (ausgenommen standortgebundene Anlagen wie Wasserversorgungs-, Kanalisations- und Kommunikationsanlagen), Waffenplätze sowie Gebirgslandeplätze für Helikopter.
- g. Die Erneuerung und der notwendige Ausbau bestehender Infrastrukturanlagen (Strassen- und Wege, Versorgungs- und Kommunikationsanlagen) ist zulässig.
- h. Die künftigen Regelungen für Erhaltungszonen und Kulturlandschaften mit landschaftsprägend geschützten Bauten bleiben in den regionalen Landschaftsschutzgebieten vorbehalten.
- i. In Kontaktbereichen Bauzone/regionale Landschaftsschutzgebiete ist die rechtskräftige Bauzonengrenze gemäss Zonenplan der Gemeinde massgebend.

Es gelten die folgenden Grundsätze (Spielregeln) für das Naturparkgebiet Ela (*Text aus der Charta übernommen*):

- a. Bestehende Gesetze und Planungen haben Gültigkeit. Bestehende Planungen (z.B. regionaler Richtplan, Nutzungsplanungen, Waldentwicklungsplan/ WEP, Pflanzen- und Pilzschutzgebiete) werden angepasst, wenn dies das Parkkonzept erfordert.
- b. Bestehende Nutzungen (Alp- und Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei, Erholung, Ferienutzung in Maiensässhütten) sowie die Benutzung von bestehenden Wegen oder Routen durch Wanderer, Biker u.a. gemäss der Karte Erholungsnutzung (Grundlagenkarte C) und SAC-Führern können weiter ausgeübt werden, sofern sich heute keine Konflikte stellen (z.B. Störung Wild durch Wanderer oder Skitourenrouten und Waldverjüngung gemäss WEP) und mit den Zielen des Naturparks vereinbar, d.h. verträglich und nachhaltig sind.
- c. Bestehende Konflikte und neue Regelungen für den Naturpark sind unter Abwägung aller Interessen partnerschaftlich zu lösen bzw. zu treffen.
- d. Neue Nutzungen und Wege zu Naturschönheiten, Aussichtspunkten, Kulturobjekten, Wildbeobachtungspunkten u.a. werden so angeordnet, dass empfindliche Lebensräume (Wild, Vegetation, Gewässer, Geologie u.a.) nicht gestört oder beeinträchtigt sind.
- e. Für Beobachtungs- und Forschungszwecke wird ein Monitoring aufgebaut, damit die getroffenen Massnahmen periodisch überprüft werden können. Dabei geht es einerseits um die Erforschung aller im Parkgebiet relevanten Bereiche und andererseits um das Feststellen von Veränderungen (z.B. Zunahme der Wanderer auf Wanderwegen). Führt die Zunahme und Intensivierung zu Störungen oder Schäden an Böden, Flora und Gewässer und im Naturhaushalt werden Lenkungsmassnahmen getroffen. Lenkungsmassnahmen können sein: Information, saisonale Regelungen, vorübergehende Sperrung, Verlegung von Wegen, Lenkung in andere Gebiete usw..

- f. Das Befahren von Alp- und Forstwegen ist grundsätzlich restriktiv geregelt und der Vollzug unter den Gemeinden des Parkgebietes wird abgestimmt.

## C Verantwortungsbereiche

### Allgemeine Regelungen C1 – C4 (Verfahren und Grundlagen)

C1: Umsetzung von **Festsetzungen** gemäss kantonalem/regionalem Richtplan bei **Landschaftsschutzgebieten**

- a. Die Gemeinden scheiden im Rahmen der Nutzungsplanung, soweit dies noch nicht erfolgt ist, Landschaftsschutzzonen gemäss den Grundsätzen unter B aus oder passen bestehende Landschaftsschutzzonen an oder treffen andere geeignete Massnahmen mit gleichwertigem Schutz. Sie stimmen die zulässigen Nutzungen auf die Landschaftstypen oder landschaftlichen Besonderheiten ab. In begründeten Fällen kann lokal vom Perimeter des Landschaftsschutzgebietes gemäss kantonalem/regionalem Richtplan abgewichen werden.

C2: Umsetzung von **Zwischenergebnissen bzw. Vororientierungen** gemäss kantonalem/regionalem Richtplan (Interessenkonflikte für Erweiterung Skigebiete; für Abbaugelände, Materialablagerungen, Kraftwerkprojekte, u.a.)

- a. Erarbeitung der Grundlagen durch die Interessierten (Bedarfsüberlegungen/Einzugsgebiete, Standortevaluation/-alternativen, Nachweis der Eignung, Konzepte oder Masterplan, Beurteilung der Auswirkungen auf Raum/Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft)
- b. Voruntersuchung UVB bei Vorhaben mit UVP-Pflicht
- c. Anpassung des kantonalen/regionalen Richtplans durch die Region Mittelbünden (evtl. Rodungsvorentscheid)
- d. Nach der Festsetzung im regionalen Richtplan Vorgehen gemäss C1 mit Anpassung der Nutzungsplanung und evtl. Umweltverträglichkeitsbericht

C3: Umsetzung von **Festsetzungen** gemäss regionalem Richtplan beim **Naturpark Ela bzw. bei Projekten im Landschaftsraum**

- a. Erarbeitung eines Vorprojektes oder Projektes und Ermittlung möglicher Konflikte mit anderen Nutzungen bzw. Schutzgebieten oder -objekten; Nachweis der Lösung der Konflikte oder Minimierung der Konflikte durch die Initianten oder die Gemeinde; evtl. Vorbereitung Rodungsgesuch; evtl. Ersatzmassnahmen nach NHV
- b. BAB-Bewilligung; evtl. Spezialbewilligungen (z.B. Rodung, u.a.).

### Spezielle Regelungen zu einzelnen Standorten

C4: Massnahmen **Skigebiet Savognin und Umgebung**:

- a. Festsetzung Val Schmorras als Landschaftsschutzgebiet von regionaler Bedeutung
- b. Erarbeitung eines Natur- und Landschaftsentwicklungskonzepts (Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen) bevor weitere Anlagen ersetzt oder neu erstellt werden.

## **D Erläuterungen und weitere Informationen**

Siehe erläuternder Bericht zur Anpassung des kantonalen und des regionalen Richtplans.

### **Weitere Grundlagen**

Konzept „Landschaftsschutzgebiete“ mit Objektblatt Nr. 5.101 und den beiden Richtplankarten 1:25'000 (Teil Nord und Teil Süd) sowie dem Erläuterungsbericht vom Mai 1995

Parc Ela, Bericht zum Parkkonzept, Nov. 2005 mit der Parkkonzeptkarte 1:50'000 und den Grundlagenkarten A bis D im Massstab 1:50'000; Dossier zum „Pfad der Pioniere“ (Weg erstellt; mittelfristig Verlängerung von Surava bis Tiefencastel)

Bahnerlebnis, Beschreibung der einzelnen Schnittstellen, Mai 2004, Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich

Dossier Beleuchtung Landwasserviadukt (Bewilligung erteilt)

Wasserweg, Dossier mit Beschreibung (Kopfdossier; Detailprojekte)

Kantonaler Richtplan 2000, genehmigt 2003, Kulturlandschaften mit besonderer Bewirtschaftung und Landschaftsschutzgebiete

Vorprüfungsberichte Amt für Raumentwicklung vom 21. April 2006 und Bundesamt für Raumentwicklung vom 14. Nov. 2006

Auswertung der Einwände im Rahmen der öffentlichen Auflage vom 7. Juli bis 7. August 2006 (siehe Anhang zum erläuternden Bericht).



## E Objekte

Rot = Richtplanänderungen

Nr. Kt.	Nr. Reg.	Standort Gemeinde	Typ	Hinweise/Massnahmen (siehe Teil C mit Anweisungen C1 bis C4)	Koordinationsstand alt	Koordinationsstand neu
05.LR.01		Parc Ela	Naturpark Gemäss NHG und PäV	Konzeptplan mit Produkteräumen, Informationsstandorten, Hauptwegnetz mit Unterkünften und Zugänge zu den Seitentälern mit Bedarfsbus (von allen 21 beteiligten Gemeinden beschlossen)  Planung und Errichtung der einzelnen Naturparkprodukte, insbesondere: Umnutzung der Alpegebäude Alp d'Err, Alp Ozur und der Hirtenhütte Colm da Bovs als einfache Verpflegungs- und Übernachtungsstützpunkte; Umnutzung eines Alpegebäudes im Val Faller als Klausen; Künstlerische Installation zur europäischen Wasserscheide im Gebiet Lunghinpass; C3	V	F
05.LS.03R	3	Sanaspans	LSG	Erweiterung Skigebiet Rothorn (05.FS.10); C2 Alternative zur Verbindung Lenzerheide-Arosa	Z	Z
05.LS.13R	3	Murtel da Murtotta	LSG (BLN)	Erweiterung Skigebiet Darlux (5.FS.30); C2	Z	Z
05.LS.21R	21 /12	Val Bercla und Val Faller/Val Gronda	LSG	Option Wasserkraftnutzung (05.XY.03; 05.XY.04); C2	Z	Z
		Val Schmorras	LSG	Neu Festsetzung; Verzicht auf Option Skigebietserschliessung (05.FS.20)	Z	F
		Piz Mez	LSG	Neu Zwischenergebnis; Erweiterung Skigebiet im Austausch mit Val Schmorras (05.FS.20); C2 und C4	F	Z

LSG = Landschaftsschutzgebiet

Übrige Gebiete siehe kantonaler Richtplan (RIP 2000) Objekte Kulturlandschaften mit besonderer Bewirtschaftung (Anhang 3.L2, Mittelbünden, 19. Sept. 2003) und Objekte Landschaftsschutzgebiete (Anhang 3.L3, Mittelbünden)

**Richtplankarte 1:50'000 mit geplanten Produkträumen und Perimeter Parc Ela und Anpassung Landschaftsschutzgebiet Piz Mez (Vororientierung) und Val Schmorras (Festsetzung)**

Ersetzt regionale Richtplankarten im M 1:25'000 Teil Nord und Teil Süd.



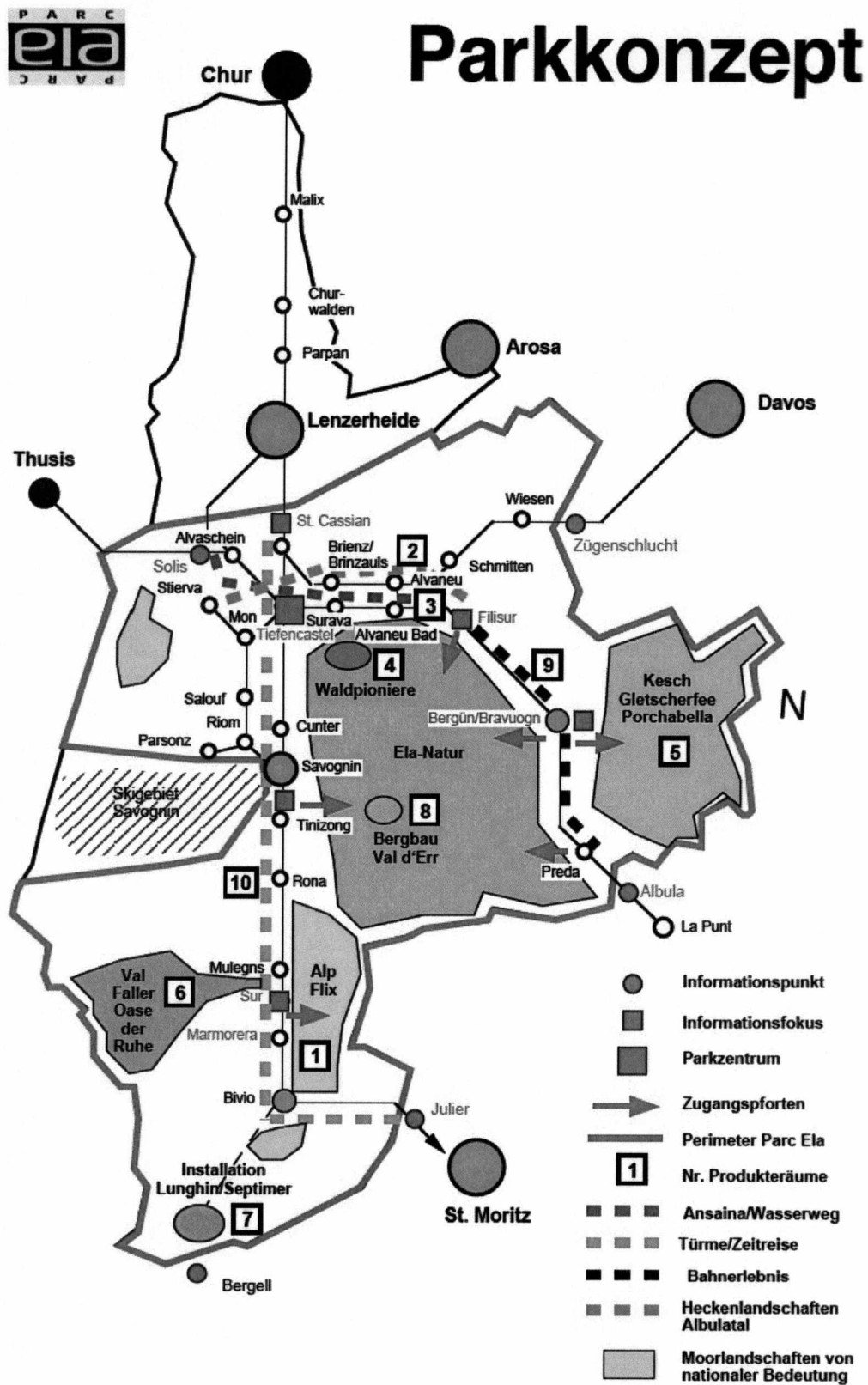
## Anhang 1 Beschreibung der Landschaftsschutzgebiete

- 1 **Heidsee**, Gemeinde Vaz/Obervaz  
Bergsee mit Verlandungsgürteln aus Hoch- und Flachmooren sowie Bergföhrenbeständen; wertvoller Wasservogellebensraum, beliebtes Erholungsgebiet  
Geregelter Wasserstand und Kraftwerksnutzung; bestehende Wege und Bauten weiterhin gewährleistet; weitere bauliche Eingriffe nicht erwünscht
- 2 **Sanaspans**, Gemeinden Lantsch/Lenz, Vaz/Obervaz  
Mächtiger Talkessel, noch weitgehend unberührt; eindruckliche "Steinwüstenlandschaft" mit mehreren Bergseen; wichtiges Extensiverholungsgebiet nahe eines bereits stark erschlossenen Gebietes; grösserer, zusammenhängender Landschaftsraum mit dem Welschtobel (Nr. 8); wichtiger Lebensraum für Tiere  
Zwischenergebnis für das Gebiet der geplanten Erweiterung des Skigebietes Rothorn (05.FS.10) als alternative zur Verbindung Lenzerheide-Arosa
- 3 **Crap la Pala - Sporz**, Gemeinde Vaz/Obervaz  
Vielfältige und wenig beeinträchtigte Wald-Weide-Kulturlandschaft in exponierter Lage inmitten der bedeutenden Fremdenverkehrsregion, wertvolle Hochmoore und Trockenstandorte;  
Zwei Teilgebiete, bestehende Skiabfahrtspisten können weiterhin präpariert und genutzt werden
- 4 **Plangs Nivagl - Pargnung**; Gemeinde Alvaschein (Kulturlandschaft mit besonderer Bewirtschaftung)  
Heckenlandschaft mit zahlreichen Trockenstandorten; dichtes Mosaik von Landschaftskammern und entsprechend artenreicher Flora und Fauna, insbesondere Vögel;  
Zwei Teilgebiete; bestehende Hochspannungsleitung
- 5 **Bot da Loz**, Gemeinde Lantsch/Lenz  
Einzigartige Kulturlandschaft mit besonderer Morphologie und der markanten Silhouette der Baselgia Viglia (Umgebungsschutz), beliebter Erholungsraum und Aussichtslage
- 6 **Zurteil**, Gemeinde Lantsch/Lenz (Kulturlandschaft mit besonderer Bewirtschaftung)  
Typische Heckenlandschaft mit Terrassen und Trockenstandorten
- 7 **Salons - Mistail und Prada**, Gemeinden Alvaschein und Tiefencastel  
Mächtiger bewaldeter Hügel mit Trockenstandorten und zahlreichen Waldlichtungen; vielfältiges Mosaik unterschiedlicher Lebensräume und Gebiet mit hohem Erholungswert; morphologisch interessante Hügel in der Mähwiesenebene von Prada; national bedeutende karolingische Kirche Mistail; RhB-Trasse (Teilgebiet Pufferzone RhB in der Landschaft Albula / Bernina, UNESCO Weltkulturerbe)  
Zwei Teilgebiete; bestehende Hochspannungsleitung
- 8 **Welschtobel - Altein**, Gemeinde Alvaneu  
Weitgehend unberührtes, alpines Bergtal; interessante Gebirgslandschaft mit Wasserfall; grosser zusammenhängender Landschaftsraum mit Sanaspans (Nr. 2)
- 9 **Bualet - Cresta Bernard**, Gemeinden Brienz, Surava (Kulturlandschaft mit besonderer Bewirtschaftung)  
Grossflächige Heckenlandschaft mit Strauchhecken auf alten Terrassenkanten; zahlreiche Trockenstandorte und viele Einzelbäume; dichtes Mosaik von Landschaftskammern und entsprechend artenreicher Flora und Fauna, insbesondere Vögel; Burgruine Belfort; RhB-Trasse (Pufferzone RhB in der Landschaft Albula / Bernina, UNESCO Weltkulturerbe)  
Bestehende Hochspannungsleitung, Kantonsstrasse

- 10 **Igls Taufs und Crap Furo**, Gemeinde Surava  
Zahlreiche, markant aus dem Wald ragende Felstürme (bedeutende geomorphologische Formation); spezielle Waldvegetation  
**Naturparkprodukt:** bestehender Pfad der Pioniere; geplante Verlängerung des Pfad der Pioniere von Surava – Tiefencastel; Errichtung eines **Naturwaldresevats**
- 11 **Sontg Antoni**; Gemeinde Alvaneu (Kulturlandschaft mit besonderer Bewirtschaftung)  
Wertvolle Kulturlandschaft (Hecken, Terrassen, Trockenstandorte) um den markanten Hügel von Sontg Antoni  
Bestehende Hochspannungsleitung und Kantonsstrasse, bestehender Skilift ausgenommen, Enklave für geplante regionale Inertstoffdeponie/Reservestandort (05.VD.12)
- 12 **Kesch - Ducan; BLN Nr. 1905**, Gemeinde Bergün  
Naturnahe, imposante Hochgebirgslandschaft; weite, durch flache Übergänge miteinander verflochtene Hochtäler; vielfältige Geologie mit Kristallin der Silvrettadecke und Sedimenten der Ducanmulde (Saurierfunde); reiche Flora und Fauna;  
Bestehende Schiessplatzverträge MO 33; Teilgebiet Schiesssektor Flabschiessplatz S-chanf  
Geplante Erweiterung Skigebiet Darlux (05.FS.30)  
**Naturparkprodukt:** geplantes Gletscherprodukt „Porchabella“ im Raum Keschhütte
- 13 **Schwemmkegel Schaftobelbach**, Gemeinden Filisur, Alvaneu  
Eindrücklicher, mit Fichtenwald bestockter Schwemmkegel mit imposantem Wasserfall; unverbauter Bach  
**Naturparkprodukt:** Wasserweg Ansaina
- 14 **Chavardüra - Craistas - Runchols**, Gemeinde Filisur (Kulturlandschaft mit besonderer Bewirtschaftung)  
Typische Hecken- und Gebüschlandschaft mit aufragenden Felsbastionen; extreme Trockenstandorte; Rne. Greifenstein; entlang Landwasser schöne Flusslandschaft; Erholungsgebiet  
Zwei Teilgebiete  
Rechtskräftige Bauzonen ausgeschlossen; bestehende Sendeanlage Craistas und RhB-Trasse (Pufferzone RhB in der Landschaft Albula / Bernina, UNESCO Weltkulturerbe)
- 15 **Piz d'Err - Piz Ela – Albulapass (Kerngebiet des Parc Ela)**, Gemeinden Tiefencastel, Filisur, Bergün, Cunter, Savognin, Tinizong, Sur, Marmorera, Bivio  
Imposante Hochgebirgslandschaft im Herzen Graubündens mit vielfältiger Formgestalt und interessanter Flora und Fauna; Naturschutzgebiet im Raum Palpuognasee; weitgehend naturnahe Landschaft von grosser Ausdehnung und Möglichkeiten für eine Extensiverholung; umfasst auch die Moorlandschaft 217, Alp Flix; Albula-Passtrasse als typisches Beispiel des Strassenbaus im 19. Jahrhunderteidgenössisches; eidg. Jagdbanngebiet  
Rechtskräftige Landschaftsschutzzone in den Gemeinden Cunter, Tinizong, Marmorera, Bivio;  
Bestehende Hochspannungsleitung Albulapass und Albulatal; bestehende Albula-Passtrasse; bestehende Schiessplatzverträge MO 33  
Tinizong: Abbau von Manganerzen gemäss Regelung in der Nutzungsplanung bleibt vorbehalten; **Produktraum** zur Geschichte des **Bergbaus im Val d'Err**  
Alpgebäude und Umgebung Crap Alv (ETH-Versuchsbetrieb) Enklave im Landschaftsschutzgebiet;  
Geplante Anhebung der Stauquote im Palpuogna-See (05.XY.06; Konflikte mit Naturschutz; Ausbau Albulakraftwerke (Albula Plus)  
RhB-Trasse (Pufferzone RhB in der Landschaft Albula / Bernina, UNESCO Weltkulturerbe);

- Naturparkprodukte:** Alp Flix (Lehrpfad mit Informationsstand zur Biodiversität); Verbesserung des bestehenden Geologiewegs im Raum La Veduta-Val d'Agnel-Val Natons-Bivio mit Verbindung zur Alp Flix
- 16 **Castela - Sendas**, Gemeinde Mon (Kulturlandschaft mit besonderer Bewirtschaftung)  
Wertvolle Kulturlandschaft (Hecken, Gebüsche, Terrassen) mit Magerwiesen und Feuchtgebieten
- 17 **Del - Motta Vallac**, Gemeinden Salouf, Mon  
Das Tal versperrender, mächtiger Felshügel mit besonders kargen Mager- und Trockenstandorten in geschichtsträchtiger Kulturlandschaft; beliebter Aussichtspunkt; intakte Fraktion Del mit alter Kirche Sogn Roc (Umgebungsschutz)  
Motta Vallac: Naturschutzzone; Raum Del teilweise Landschaftsschutzzone
- 18 **Alp da Stierva - Piz Toissa - Piz Curver**, Gemeinden Stierva, Mon, Salouf  
Moorlandschaft 364: Hangterrassenmoorlandschaft mit vielen Kalkseggenflachmooren - z.T. in lichtem Lärchenwald - und zahlreichen Hangquellmooren und Quellaufstössen, insbesondere im durch die markante Geländerippe des Bot Schischlet abgetrennten Teil; auffälliger, schwarzer Felskegel des Piz Toissa mit auf Felsschutt stockenden Föhren- und Fichtenwäldern im unteren Bereich; wichtiges Wildschutzgebiet;  
Gemeinde Salouf rechtskräftige Landschaftsschutzzone ausgeschieden
- 19 **Val Schmorras - Piz Platta - Stallerberg**, Gemeinden Riom - Parsonz, Mulegns, Marmorera, Bivio;  
Grossräumige, noch weitgehend unberührte Gebirgslandschaft mit wechselhafter Geologie; zahlreiche Bergseen und vielfältige Flora  
Rechtskräftige Landschaftsschutzzone in den Gemeinden Riom - Parsonz, Marmorera und Bivio (teilweise) ausgeschieden; Anpassung der Landschaftsschutzzone im Raum Piz Mez/Val Schmorras (Erweiterung Skigebiet Savognin)  
Der Raum der geplanten Kraftwerke Val Bercla (05.XY.03) und Val Faller/Val Gronda (05.XY.04) wird nicht in das Landschaftsschutzgebiet einbezogen  
**Naturparkprodukt:** Val Faller (Plang), Realisierung einer Klausur durch den Umbau eines nicht mehr genutzten Alpgebäudes (Oase der Ruhe; Rückzugsmöglichkeit)
- 20 **Pass da Sett - Piz Lagrev**, Gemeinde Bivio  
Ausgeprägte, durch Gletscher und Flüsse geformte Pass- und Gebirgslandschaft; Moorlandschaft 263 mit für hochalpine Verhältnisse aussergewöhnlich grossen Flachmooren, die wegen des kleinräumig wechselnden Gesteinsuntergrundes eine grosse Vielfalt und einen hohen Wert aufweisen;  
Rechtskräftige Landschaftsschutzzone  
Bestehende Hochspannungsleitung; bestehende Schiessplatzverträge MO 33; Teile der inventarisierten Moorlandschaft im erschlossenen Skigebiet und der rechtskräftigen Skiabfahrtszone; Anpassung der Abgrenzung der Moorlandschaft an das erschlossene Skigebiet gemäss genehmigtem regionalen Richtplan  
**Naturparkprodukt:** Wasserscheide Lunghingebiet (geplante Installation zum Thema europäische Wasserscheide)

## Anhang 2 Beschreibung der geplanten Produkte im Parc Ela





	<b>Alp Flix und Geologieweg Bivio</b>	<b>Nr. 1</b>
---	---------------------------------------	--------------

<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erleben der Moorlandschaft und Biodiversität auf der Alp Flix; Information über Zusammenhänge landwirtschaftliche Nutzung und Naturschutz; Kooperation mit der Forschung zu ökologischen Zusammenhängen (Stiftung Schatzinsel Alp Flix)</li> <li>• Bestehender Geologieweg besser gestalten und bekannt machen</li> </ul>
<b>Gebiet</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alp Flix-Alp Nartons-Bivio</li> <li>• Geologieweg: Val d Agnel-F. digl Leget-Alp Nartons</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alp Flix: Informationen zur Moorlandschaft und Biodiversität; spezielle Flora und Fauna; nachhaltige Erholungsnutzung (Besucherinformation und Besucherlenkung); Zusammenhang Nutzung durch die Landwirtschaft (nachhaltige Pflege der Kulturlandschaft) und Naturschutz; Verkauf von Flixerprodukten; Schatzinsel Alp Flix (Weiterentwicklung Forscherhaus)</li> <li>• Erleben der Geologie und geologischen Zeiträume und Erdkräfte auf dem bestehenden Geologieweg</li> </ul>
<b>Stand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alp Flix: verschiedene Grundlagen und Ideen vorhanden; Angebotsentwicklung in Arbeit</li> <li>• Geologieweg: Flyer vorhanden; Angebotsverbesserung in Arbeit (u.a. Bezeichnung der speziellen geologischen Formationen im Feld mit Nummer und gästefreundlicher Führer)</li> </ul>
<b>Priorität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Priorität; Angebot Sommer 2006</li> </ul>
<b>Zuständig</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trägerschaft Parc Ela in Zusammenarbeit mit Gemeinde Bivio</li> </ul>
<b>Projekt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Arbeit</li> </ul>

	<b>Hecken- und Terrassenlandschaft im Albulatal</b>	<b>Nr. 2</b>
---	---	--------------


<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hecken und Terrassen erleben und pflegen</li> </ul>
<b>Gebiete</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stierva-Mon-Alvaschein-Tiefencastel-Brienz/Brinzauls-Surava-Alvaneu-Schmitten-Wiesen-Filisur</li> </ul>
<b>Inhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzungskonzept von Stierva bis Filisur erstellen</li> <li>• Information über Bedeutung von Hecken und Terrassen</li> <li>• Pflege der Hecken durch Schulen und Jugendgruppen</li> </ul>
<b>Stand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzungskonzepte über Teilgebiete in Arbeit; Bestandteil der Programmvereinbarung mit Kanton und Bund</li> </ul>
<b>Priorität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2. Priorität</li> </ul>
<b>Zuständig</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trägerschaft Parc Ela in Zusammenarbeit mit ANU, Gemeinde Sur, Landwirten, Regionalforstamt, Pro Natura</li> </ul>

	<b>Wasserweg (Integration in Parc Ela geplant)</b>	<b>Nr. 3</b>
---	--	--------------


Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erleben von Wasser auf verschiedene Weise</li> </ul>
Gebiet	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Surava-Alvaneu Bad-Filisur</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlebnispfad mit 19 Posten entlang Albula, Landwasser und Schaftobel</li> <li>• Schwefel- und Eisenquellen, Wasserläufe, Wasseraustritte u.a.</li> <li>• Landwasserviadukt RhB</li> <li>• Temporäre und permanente Installationen als Zeichen in der Landschaft</li> </ul>
Stand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektdossier; teilweise bewilligt und in Realisierung</li> </ul>
Priorität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Realisierung in Etappen</li> </ul>
Zuständig	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verein Wasserweg; später Integration in Parc Ela; <a href="http://www.ansaina.ch">www.ansaina.ch</a></li> </ul>
Projekt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stand Ende 2005: Posten 1-4, 7, 8, 11, 15, 16 und 19 bewilligt; Posten 1, 2, 4, 7, 19 gebaut</li> </ul>

	<b>Pfad der Pioniere (Waldpioniere und Überlebenskünstler)</b>	<b>Nr. 4</b>
---	--	--------------

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einmalige Waldvegetation, spezielle geologische Formation und Wirken der Naturgewalte erleben und erforschen</li> </ul>
Gebiete	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tiefencastel-Crap Furo-Surava-Alvaneu Bad</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung und Überleben von Weisstannen und die Entwicklung der Bergföhren informieren</li> <li>• Innovativer Lehrpfad erstellen</li> <li>• Forschung entwickeln</li> </ul>
Stand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegendokumentation (durch Pro Natura finanziert)</li> <li>• Weg teilweise gebaut mit Informationsbroschüre</li> </ul>
Priorität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Priorität; realisiert 2006</li> </ul>
Projekt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Surava bis Alvaneu Bad mit Anschluss an Posten 4 (Schwefelquelle) bewilligt und erstellt</li> </ul>

	<b>Gletscherfee Porchabella</b>	<b>Nr. 5</b>
---	---------------------------------	--------------


Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gletscherwelt und Gletscherveränderungen erleben</li> </ul>
Gebiet	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bergün: Ausgangspunkt für „Gletscher“ (Infoecke im geplanten Bahnmuseum)</li> <li>• Im Val Tuors keine Zwischeninfos</li> <li>• Chants: Ausgangspunkt des Fussmarsches</li> <li>• Gletschervorfeld: Gebiet zwischen dem Kesch Pitschen, dem Hüttenweg, der Brücke über den Bach, der Keschhütte und des Gletschers (östlich Pt. 2451, nördlich von 168 000, westlich von 787 000, südlich Pt. 2632)</li> <li>• Gegenhang am Piz Forum (z.B. Pt 2702 oder 2880), dort wo der Aussichtspunkt mit „Spezialfernrohr“ stehen soll</li> <li>• Kesch-Hütte</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Gletscherinfos</li> <li>• Gletscherbüx</li> <li>• Gletscherfernrohr; Gletscher-Cam</li> <li>• Gletscherkoffer</li> </ul>
Stand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektskizze</li> <li>• Archäologische Dokumentation zur gefundenen Gletscherleiche Porchabella</li> <li>• Offerte Academia Engiadina (Dr. F. Keller)</li> </ul>
Priorität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2. Priorität</li> </ul>
Zuständig	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trägerschaft Parc Ela mit SAC Davos; Abstimmung mit anderen Projekten zum Klimawandel und Gletscher (Oberengadin; Glacier-Express u.a.)</li> </ul>

	<b>Val Faller: Oase der Ruhe</b>	<b>Nr. 6</b>
---	----------------------------------	--------------

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erleben von Natur, Kulturlandschaft, Ruhe und Einsamkeit</li> </ul>
Gebiet	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Val Faller, Val Gronda, Val Bercla</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückzugsmöglichkeit in eine Einsiedelei in Plang (Umnutzung eines für die Alpwirtschaft nicht mehr genutzten Gebäudes) anbieten</li> <li>• Meditation in der Bergkappelle Tga</li> <li>• „Bergwüsten“ erleben</li> </ul>
Stand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Idee</li> </ul>
Priorität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2. Priorität</li> </ul>
Zuständig	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschäftsstelle Parc Ela in Zusammenarbeit mit Gemeinde und Alpkorporation</li> </ul>


	<b>Lunghin-/Septimerpass: europäische Wasserscheide</b>	<b>Nr. 7</b>
---	---	--------------

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Europäischen Wasserscheide erleben</li> </ul>
Gebiet	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lunghinpass/Septimerpass</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wettbewerb unter Gestaltern und Künstlern durchführen, um die Wasserscheide als Kunstwerk zu visualisieren und somit erleben zu lassen</li> </ul>
Stand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Idee</li> <li>• Koordination mit dem historischen Weg über den Septimerpass (Römer)</li> </ul>
Priorität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2. Priorität</li> </ul>
Zuständig	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trägerschaft Parc Ela in Zusammenarbeit mit Gemeinde Bivio</li> </ul>

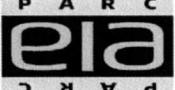
	<b>Bergbau Val d'Err</b>	<b>Nr. 8</b>
---	--------------------------	--------------

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bergbaustimmung im Val d'Err erleben</li> </ul>
Gebiet	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ehemaliges Abbaugelände (u.a Mangan; siehe kant. Richtplan Objekt W-370 und W-371 Anhang 3.L4)</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information über die damaligen Verhältnisse (Interview mit noch lebender Person, welche im Bergbau gearbeitet hat)</li> <li>• Bestehende Hütte als Informationsraum nutzen</li> </ul>
Stand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Idee</li> <li>• Grundlage: Diplomarbeit über den Abbau und die Geschichte</li> </ul>
Priorität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2. Priorität</li> </ul>
Zuständig	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trägerschaft Parc Ela in Zusammenarbeit mit Gemeinde Tinizong und Alpkorporation</li> </ul>




	<b>Türme der Sinne/Zeitreise</b>	<b>Nr. 9</b>
---	----------------------------------	--------------


Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erleben der Landschaft, Sprache, Musik, Geschichten und Sagen, der speziellen Speisegerichte und der Kunstwerke</li> <li>• Reise zu Fuss, mit dem Velo, mit Kutsche, Postauto oder Solarmobil durch die Zeitepochen von St. Cassian (alte Sust) bis Julierpass (römische Säulen)</li> <li>• Bestehende Produkte (z.B. Veia digl Pader von Savognin-Riom-Salouf-Mon nach Stierva)</li> </ul>
Gebiete	<ul style="list-style-type: none"> <li>• St. Cassian, Lantsch/Lenz - Julierpass</li> <li>• Raum Tinizong-Salouf</li> <li>• Später auch Albulatal</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aussichten und Einsichten auf Türmen, welche charakteristische Zeichen in der Landschaft sind, gewinnen</li> <li>• Kulturdenkmäler und Dorfplätze besuchen und ihre Geschichten erfahren</li> <li>• Glockenklänge und Glockenspiele hören</li> <li>• Ruhe und Entspannung bei Poesie und Meditation</li> <li>• Typische Speisen kosten und lernen, selber zuzubereiten</li> </ul>
Stand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideen</li> <li>• Viele Unterlagen zu einzelnen Orten, Bauten, Literatur, Musik, Sprache und Speisen</li> <li>• dgl. für das Albulatal mit bestehenden Führungen durch Pfr. Matti in Bergün</li> <li>• Umnutzung alte Sust in St. Cassian/Lantsch (Vorprojekt)</li> </ul>
Priorität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Priorität für Surses, Angebot Sommer 2006/07; 2. Priorität Albulatal</li> </ul>
Zuständig	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trägerschaft Parc Ela mit bestehender Arbeitsgruppe</li> </ul>

	<b>Bahnerlebnis (Kooperation)</b>	<b>Nr. 10</b>
---	-----------------------------------	---------------

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bahn in allen Formen erleben lassen</li> </ul>
Gebiet	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Preda - Filisur</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestehender Bahnerlebnispfad besser gestalten und bis Filisur verlängern</li> <li>• Bahnmuseum in Bergün realisieren</li> <li>• Touristische Bahnreisezentrum in Filisur</li> <li>• Albulabahn und Berninabahn, UNESCO Weltkulturerbe</li> </ul>
Stand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Projekte in Arbeit bzw. Umsetzung (RegioPlus); siehe separate Beschreibung der HGKZ</li> </ul>
Priorität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Priorität</li> </ul>
Zuständig	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinden, Tourismus, RhB, Verein Bahnmuseum</li> </ul>
Projekt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Projekte für die Realisierung in Vorbereitung</li> </ul>

	<b>Holz(er)leben</b>	
---	----------------------	--

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung Wald- und Holzwirtschaft aufzeigen</li> </ul>
Gebiet	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flexibel auf ganzem Projektperimeter des Parc Ela</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Holz mit allen Sinnen erleben (sehen, hören, tasten, fühlen, riechen, schmecken, bearbeiten, ...)</li> <li>• Waldbewirtschaftung sowie Verarbeitung und Verwendung von Wald- und Holzprodukten aufzeigen</li> <li>• Spezialitäten aus Wald und Holz vermitteln und entwickeln</li> </ul>
Stand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grobkonzept vorhanden</li> <li>• Angebot „Holzkette“ bereits praxiserprobt und jederzeit umsetzbar</li> </ul>
Priorität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2. Priorität</li> </ul>
Zuständig	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebe der Wald- und Holzwirtschaft, Forstdienst</li> </ul>

	<b>Naturgewalten - Schutz / Wald / Mensch</b>	
--	---	--

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung des Waldes für den Mensch in Bezug auf Schutz vor Naturgewalten aufzeigen</li> <li>• Aussage „Ohne intakter Wald kein Leben, kein Tourismus - der Wald ist der effizienteste und billigste Schutz“ darstellen</li> </ul>
Gebiet	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Gebiete mit geeignetem Gefahren- und Schadenpotenzial, z.B. Lawinen und Steinschlag: RhB-Strecke Filisur-Preda und Kantonsstrasse Tiefencastel-Cunter; Rutsch und Erosion: Gebiet Briener Rutsch und Crappa Naira</li> </ul>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Infos zu den möglichen Naturgefahren (Flyer)</li> <li>• Naturgefahren-Lehrpfad mit Installationen u.a.</li> <li>• Virtuelle Inszenierung aller bewegten Naturgefahren</li> <li>• Geführte Halb- und Ganztageswanderungen</li> <li>• Praktische Arbeit (Bergwald-Projekt, Umweltschutz CH etc.)</li> </ul>
Stand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Idee</li> <li>• Grundlagen und gute Objekte sowie Beispiele für Inszenierungsmöglichkeiten vorhanden</li> </ul>
Priorität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2. Priorität</li> </ul>
Zuständig	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Forstdienst Region; Pro Natura und Silviva (Finanzen und/oder Unterlagen, Beispiele)</li> </ul>